

Der Gusto schrumpft

Unser Fleischkonsum hat im vergangenen Jahr abgenommen, auch die Produktion sank.

••• Von Eva Kaiserseder

WIEN. In Sachen Selbstversorgungsgrad bei Fleisch ist Österreich traditionell weit vorn: Die heimischen Bauern produzieren nicht nur genügend Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie auch Trinkmilch und Käse, um den inländischen Bedarf für Menschen, Tiere und die Industrie abzudecken – es wird sogar überproduziert.

Insgesamt ist der Fleischkonsum 2017 allerdings zurückgegangen. Die Überproduktion gerade bei Rind- und Kalbfleisch ist indes enorm: 142% beträgt der Selbstversorgungsgrad hier, bei Schweinefleisch liegt er bei

102%. Anders sieht es bei Fisch aus – hier lag der Selbstversorgungsgrad im Vorjahr nur bei sehr mageren sechs Prozent. Geflügel verbucht 71%.

Weniger Fleisch am Teller

Obwohl der Fleischkonsum im vergangenen Jahr abgenommen hat, lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei satten 94,8 kg (-2,2 Prozent). Doch nicht alles davon landete auf dem Teller. Gegessen wurden lediglich 63,4 kg Fleisch, nach 64,8 kg im Jahr davor; das restliche Drittel des Pro-Kopf-Verbrauchs entfiel auf Knochen oder wurde zu Hunde- und Katzenfutter verarbeitet. Bei anderen tierischen Produkten

In rauen Mengen

Bei Rind- und Kalbfleisch lag der Selbstversorgungsgrad bei 142%.

wie Milch lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 84,8 kg, bei Käse schlugen die Österreicher mit 22,3 kg zu Buche.

Auch die Produktion von Fleisch ist im vergangenen Jahr zurückgegangen: Die Bruttoei-

generzeugung (Schlachtgewicht) lag bei 906.200 t und damit ein Prozent unter dem Vorjahreswert. Ein sehr deutliches Plus gab es übrigens bei Eiern: 1,96 Mrd. Eier wurden gelegt – das ist ein Plus von vier Prozent.



© APA/cipa-Zentralbild/Hendrik Schmitt

Mein

BERGER

Schinken

Iss, wie du dich fühlst!

Nr.3
Der Genussvolle
Backofen-Schinken

WWW.BERGER-SCHINKEN.AT